



Protokollauszug vom

03.04.2024

Departement Bau und Mobilität / Tiefbauamt:

Rechnung 2023: Berichterstattung betreffend siebter negativer Nettozielabweichung in Folge der  
Produktegruppe Tiefbau

IDG-Status: öffentlich

SR.24.212-1

---

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Der Stadtrat nimmt die Berichterstattung zur negativen Nettozielabweichung der Produktegruppe Tiefbau gemäss Art. 20 der Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur zustimmend zur Kenntnis.

2. Mitteilung an: Departement Finanzen, Finanzamt; Departement Bau und Mobilität, Controlling und Finanzen, Tiefbauamt; Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

## **Begründung:**

### **1. Ausgangslage**

Art. 20 der Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur regelt die Massnahmen bei Nichterreichung des Globalbudgets. Dabei ist vorgesehen, dass die Departementsleitung eine Analyse der Gründe und eine Berichterstattung zuhanden des Stadtrates anordnet, wenn eine Produktgruppe während drei aufeinander folgenden Jahren negative Nettozielabweichungen ausweist oder über den gleichen Zeitraum ihre parlamentarischen Ziele nicht erreicht.

Die Nettozielabweichung der Produktgruppe Tiefbau (322) im Tiefbauamt des Departements Bau und Mobilität war in den Jahren 2017 bis 2023 negativ. Zur Produktgruppe Tiefbau gehören die Abteilungen Mobilität, Planung & Koordination, Projektierung & Realisierung sowie Betrieb & Unterhalt.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 28.02.2024 (SR.24.123-1) wurde das Departement Bau und Mobilität entsprechend beauftragt, eine Analyse der Gründe vorzunehmen und dem Stadtrat bis 3. April 2024 darüber Bericht zu erstatten.

### **2. Bericht zur Situation 2023**

#### **2.1 Überblick**

Die Nettozielabweichungen der letzten sieben Jahre haben sich wie folgt entwickelt:

	<b>Budget</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung</b>
<b>2017</b>	19 299 950	19 724 336	-424 386
<b>2018</b>	19 555 704	20 344 179	-788 475
<b>2019</b>	19 473 437	19 882 615	-409 178
<b>2020</b>	21 905 484	22 119 084	-213 600
<b>2021</b>	22 829 007	23 263 576	-434 569
<b>2022</b>	24 082 850	25 972 815	-1 889 965
<b>2023</b>	20 397 321	21 780 252	-1 382 931

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die negative Abweichung gegenüber den bereinigten Nettokosten etwas verringert. Die Rechnung schliesst bereinigt mit 21.8 Mio. Franken, rund 4.2 Mio. Franken unter der Rechnung von 2022 ab. Hauptsächlich aufgrund der vom Kanton vergüteten Unterhaltsbeiträge für Kommunalstrassen aus dem Strassenfonds (rund 3.8 Mio. Franken).

## 2.2 Hauptpositionen der Nettozielabweichungen

Die wesentlichen Budgetüberschreitungen sind auf die erhöhten Ausgaben beim Sachaufwand sowie Mindereinnahmen zurückzuführen.

Die Budgetüberschreitungen bei den Sach-, Informatik- und Mietkosten (**+ rund 1.6 Mio. Franken**) sind wie folgt begründbar:

- **Höhere Treibstoffkosten (+ rund 330 000 Franken):** Die zentrale Tankstelle im Werkhof ist seit Ende 2022 / Anfang 2023 wieder vollständig in Betrieb. Davor musste sie aufgrund des Neubaus des Polizeigebäudes von Ende 2018 bis Ende 2022 geschlossen werden. Gegenüber den im Budgetprozess Anfang 2022 getroffenen Annahmen haben sich einerseits die Treibstoffkosten erhöht und andererseits wurden mehr Fahrzeuge als budgetiert an der zentralen Tankstelle versorgt. Dies schliesst neben den Fahrzeugen des Tiefbauamtes auch die Fahrzeugflotte von Schutz & Intervention, Stadtpolizei, Stadtgrün sowie einige Fahrzeuge der Sozialen Dienste (Spitex, Unterhaltszentrum) mit ein.
- **Wertberichtigungen Inventare (+ rund 420 000 Franken):** Wertberichtigungen (Neubewertungen) hauptsächlich beim Signalisationslager führten einmalig zu höheren Abschreibungskosten.
- **Anschaffungskosten Büromobiliar, Apparate, Maschinen und Fahrzeuge: (+ rund 260 000 Franken):** Das Budget für die Anschaffung von Maschinen und Fahrzeuge wurde überschritten. Dies hauptsächlich aufgrund von höheren Kosten bei den Kostenstellen Gebäulichkeiten, baulicher Unterhalt und Winterdienst. Demgegenüber wurde das Budget für die Anschaffung von Maschinen bei anderen Abteilungen wie zum Beispiel Mobilität, Projekte und Realisierung, Planung und Koordination nicht ausgeschöpft.
- **Unterhaltskosten Fahrzeuge und Maschinen (+ rund 270 000 Franken):** Infolge des teilweise überalterten Fahrzeugsparks und den langen Lieferzeiten für bestellte Fahrzeuge und Maschinen erhöhten sich die Reparaturen und Unterhaltskosten. Ein weiterer Grund war die Umstellung auf Elektrobetrieb bei den Kleingeräten. Die Zusatzkosten für die Elektrifizierung wurden in der Budgetierung unterschätzt.
- **Dienstleistungen und Honorare (+ rund 140 000 Franken):** Die wesentliche Abweichung ist durch höhere Ausgaben beim Winterdienst für Dienstleistungen Dritter (Unterhalt Strassen und Verkehrswege) begründet.

- **Informatikkosten (+ rund 130 000 Franken):** Die Budgetüberschreitung ist hauptsächlich auf höhere Kosten für IDW-Dienstleistungen und notwendige, aber nicht budgetierte Software-Updates (z.B. Anpassung der KST Cosware<sup>1</sup>, Wartung FAMC<sup>2</sup>) zurückzuführen.

**Mietkosten (+ rund 30 000 Franken):** Die Budgetüberschreitung ist auf eine geringfügige Vergrößerung der benutzten Bürofläche im Superlock zurückzuführen.

Die Mindereinnahmen (**- rund 380 000 Franken**) entstanden hauptsächlich im Bereich des kommunalen Strassenunterhalts. Die wesentlichen Abweichungen sind auf die tieferen Erträge bei den Belagsinstandstellungen zurückzuführen. Die Planung und Budgetierung dieser sogenannten Grabungsarbeiten gestaltete sich für das Tiefbauamt schwierig, weil die Bauaufträge durch Dritte (z.B. Stadtwerk, Private etc.) teilweise sehr kurzfristig und unterjährig ausgelöst wurden. Zudem bestand wie in den Vorjahren eine gewisse Unschärfe in der Bemessung/Verrechnung der genannten Arbeiten.

Demgegenüber stehen auf der Ertragsseite höher interne Erlöse (**+ rund 690 000 Franken**) aufgrund der höheren Entnahme aus dem Unterhaltsfonds. Diese sind durch die höheren Aufwendungen bei den überkommunalen Strassen begründet.

### **3. Eingeleitete Massnahmen**

Gegenüber dem Vorjahr sind bereits einige Verbesserungen umgesetzt worden. So wurde der Budgetierungsprozess und das Controlling verfeinert. Für das kommende Jahr sind folgende Massnahmen geplant:

- **Vereinfachung Kostenstellen:** Die Verrechnungs-Mechanismen werden weiter vereinfacht und transparenter. Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Kaderleute des Tiefbauamts auf Aspekte des Kostencontrollings wird weiter vorangetrieben.
- **Überprüfung Verrechnungstarife:** Ebenso werden die bestehenden internen Verrechnungstarife (PG extern) überprüft und wo möglich auf eine Abgrenzung auf Niveau Vollkosten angepasst. Dies wird in enger Zusammenarbeit mit Controlling + Finanzen des Departements Bau und Mobilität erfolgen.
- **Digitalisierung Betriebsabläufe:** Im Zuge der Einführung der digitalen Zeiterfassung bei den rund 160 Betriebsmitarbeitenden des Tiefbauamts wird im Jahr 2024 auch die digitale

---

<sup>1</sup> Cosware ist eine modulare Softwarelösung für Objektverwaltung, Transportlogistik, Fuhrpark- und Werkstattmanagement. Hersteller ist das Oberkircher Software-Unternehmen COS GmbH.

<sup>2</sup> Primärer Nutzen der Fachapplikation müllerchur (FAMC) ist die komplette Kostentransparenz sowie die Überwachung von Langzeitabsenzen.

Leistungserfassung eingeführt. Dies führt insbesondere bei der Werkstatt und Signalisation zu einer höheren Kostensicherheit.

#### **4. Externe und interne Kommunikation**

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen.